

GESCHÄFTSBERICHT 2006



Inhalt.

5

VORWORT	6
DAS GESCHÄFTSJAHR	
Wichtige Kennzahlen.	11
Die Entwicklung des Milchmarktes.	12
Vertrieb und Produktion.	15
Investitionen und Mitglieder.	18
Daten der Bilanz und Ausblick.	20
JAHRESABSCHLUSS	
Bilanz zum 31.12.2006.	26
Gewinn- und Verlustrechnung 2006.	27
Anhang (Auszug).	28
Bericht des Aufsichtsrates.	36
MOLKEREI AMMERLAND	
Struktur und Organe.	37
Impressum	38



Die Molkerei Ammerland hat sich 2006 sehr positiv entwickelt. Erneut konnten wir uns dem auf Bundesebene weiter anhaltenden Trend zu sinkenden Milchpreisen widersetzen und mit 28,41 Cent/kg nochmals einen über dem Vorjahr liegenden Wert erzielen. Unser Unternehmen gehört damit in Deutschland zur Spitzengruppe bei der Auszahlungsleistung.

In der Käseproduktion sind wir im vergangenen Jahr weiter gewachsen und mit 55.000 t an die Grenzen unserer Maschinenauslastung gegangen. Aus gutem Grund, denn die schwachen Fettmärkte haben uns dazu bewogen, so viel Rohstoff wie möglich in der erlösstärkeren Käseproduktion unterzubringen. Einen positiven Einfluss auf die Erlöse übte dabei der Preis für Molkenpulver aus, der durchgängig über den Notierungen des Vorjahres lag.

Gut entwickelt haben sich auch unsere Vermarktungsaktivitäten. War unser erstes direktes Auslandsengagement in Ungarn 2005 noch mit einigen Startschwierigkeiten verbunden, so konnten wir im vergangenen Jahr die Probleme beseitigen und ein positives Jahresergebnis unserer Tochtergesellschaft verbuchen. Der Export ent-

wickelt sich dabei immer mehr zu einem wesentlichen Standbein unserer Vermarktung: Ammerländer Käse wird inzwischen in 38 Länder der Welt verkauft, Tendenz steigend. Auch im Inland konnten wir mit einigen neuen Produkten punkten, so z.B. mit einem neuen Dessertprodukt, welches wir in Oldenburg produzieren. Für 2007 haben wir bereits neue Produktkonzepte entwickelt, mit denen wir eine größere Wertschöpfung erzielen möchten.

Gute Leistungen sind anziehend, was sich an der großen Nachfrage von Milchlieferanten ablesen lässt, die gerne zur Molkerei Ammerland wechseln möchten oder diesen Wechsel bereits im vergangenen Jahr vollzogen haben. Sie möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich willkommen heißen und mich für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken. Durch die mit der Aufnahme neuer Mitglieder hinzugewonnenen Mengen und auch durch das Wachstum unserer bisherigen Lieferanten haben Sie dazu beigetragen, die auch im vergangenen Jahr zu verbuchenden Kostensteigerungen durch Mengendegression und Synergien in Grenzen zu halten. Während viele von Kostenführerschaft sprechen, können wir wohl zurecht sagen, in einigen Bereichen, etwa

bei der Milcherfassung oder der Käseproduktion, heute zu den effizientesten Unternehmen in Deutschland zu gehören.

Mit der Steigerung unserer eigenen Milchmenge auf nunmehr gut 705 Mio. kg setzen wir unsere Strategie der vergangenen Jahre fort: Wir wollen aus eigener Kraft und mit Augenmaß wachsen, unsere Kosten niedrig halten und unsere Produkte selbst und ohne Abhängigkeiten vermarkten. Wie Sie es von uns gewohnt sind und diesem Geschäftsbericht entnehmen können, geschieht dies auf Basis einer soliden, im besten Sinne des Wortes konservativen Finanzierung. Unser Anlagevermögen ist zu 97 % durch Eigenkapital finanziert, unsere Eigenkapitalquote beträgt aktuell 47 %.

Mit dem steigenden Rohstoffeingang sind Anpassungen in der Produktion notwendig. 2007 wird die Molkerei Ammerland deshalb stärker als in den Vorjahren in neue Produktionsanlagen investieren und sich zugleich auf eine steigende Produktmenge in der Vermarktung vorbereiten. Die zunehmende Liberalisierung des Milchmarktes durch die weitergehende Umsetzung der EU-Beschlüsse wird nach unserer Auffassung in den kommenden Jahren zu

stärker schwankenden Märkten führen und damit die Chancen, aber auch die Risiken für die Molkereien vergrößern. Die Molkerei Ammerland ist für diese Zukunft gut gerüstet und deshalb zuversichtlich, die sich bietenden Chancen zu nutzen.

Unseren Mitarbeitern, Milchlieferanten und Geschäftspartnern, die alle zusammen den Erfolg des letzten Jahres ermöglichten, gebührt mein uneingeschränkter und herzlicher Dank. Wir freuen uns, mit Ihnen zusammen die Zukunft zu gestalten.

Gerd Wemken

Vorsitzender des Vorstandes

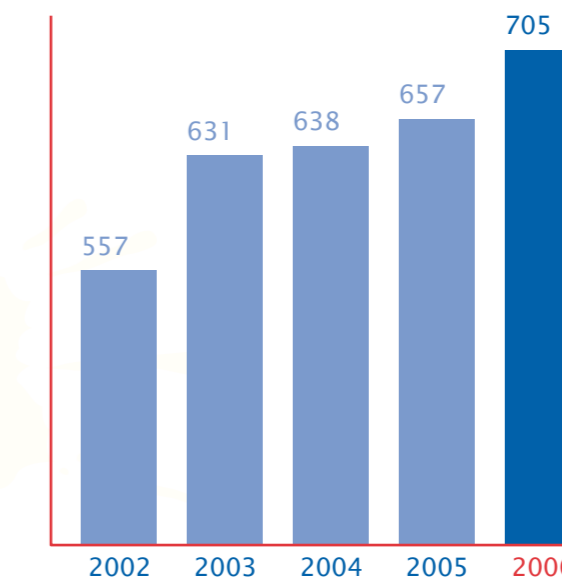
	2006	2005	Veränderung
verarbeitete Milchmenge (in Mio. kg)	705,9	680,5	+ 3,7%
davon Eigenanlieferung	705,5	657,1	+ 7,4%
Zukauf	0,4	23,4	- 98,3%
Umsatz (in Mio. EUR)	263,8	254,8	+ 3,5%
davon Käse	145,4	134,4	+ 8,2%
Butter	39,6	41,9	- 5,5%
Frischprodukte	28,0	25,0	+ 12,0%
Trockenprodukte	19,9	18,4	+ 8,2%
Sonstiges	30,9	35,1	- 12,0%
Mitglieder	2.184	2.037	+ 7,2%
Geschäftsguthaben (in Mio. EUR)	14,0	13,4	+ 4,5%
Referenzmenge je Erzeuger in kg	416.000	376.000	+ 10,6%
Auszahlungspreis je kg in ct ¹⁾ (3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß, ohne MwSt.)	28,41	28,29	+ 0,4%
Bilanzsumme (in Mio. EUR)	76,3	69,9	+ 9,2%
Anlagevermögen (in Mio. EUR)	36,8	36,0	+ 2,2%
Eigenkapital (in Mio. EUR)	35,8	33,6	+ 6,5%
Mitarbeiter (auf Vollzeit umgerechnet)	226	212	+ 6,6%
davon Auszubildende	27	24	+ 12,5%

¹⁾ arithmetisches Mittel

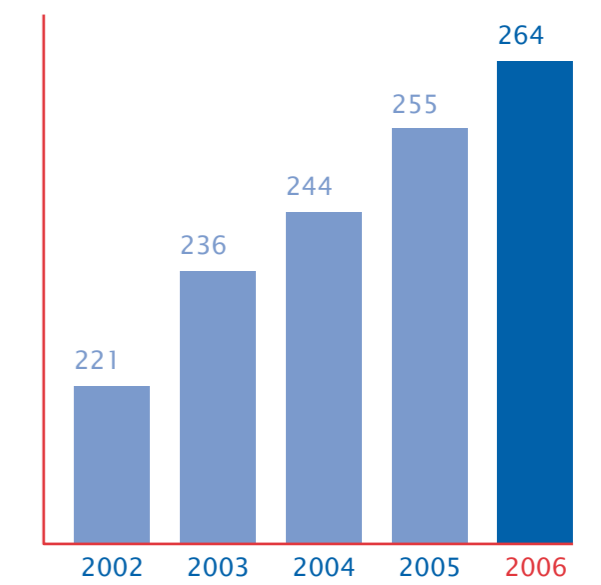


Wichtige Kennzahlen.

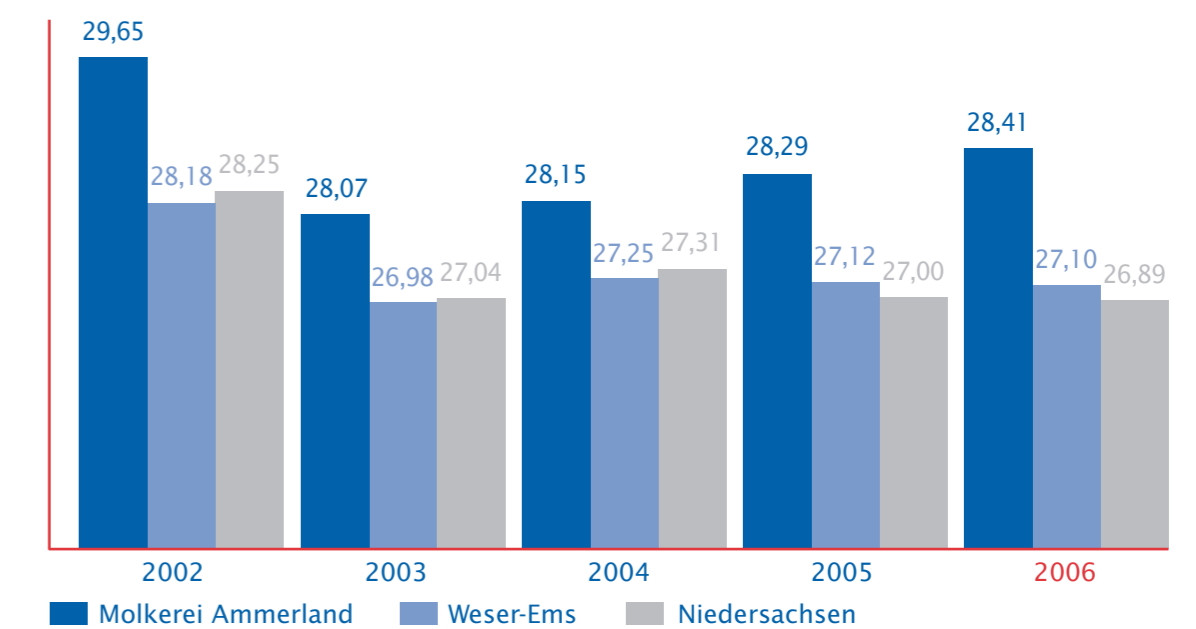
Entwicklung der Milchmenge
in Mio. kg, Eigenanlieferung



Umsatzentwicklung
in Mio. EUR



Milchzahlungspreise im Vergleich
(3,7 % Fett, 3,4 % Eiweiß in ct/kg, ohne MwSt.)



Die Entwicklung des Milchmarktes.

	2006*	2005
Verarbeitete Milchmenge in Mio. t	27,1	27,7
Umsatz (Mrd. EUR)	21,0	20,5
Anzahl der Unternehmen	101	102
Milcherzeugende Betriebe	103.000	108.000
Milchkuhbestand in Mio.	4,03	4,16
Ø Milchertrag je Kuh/Jahr/kg	6.895	6.830
Pro Kopf-Verbrauch (kg)		
– Konsummilch	64,8	64,2
– Milchfrischprodukte	28,8	28,5
– Butter	6,4	6,4
– Käse	22,4	22,1

Quellen: Stat. Bundesamt, BMELV, ZMP, MIV

*vorläufig

Der Umfang des Welthandels mit Milcherzeugnissen blieb 2006 insgesamt relativ stabil. Hierzu trugen die höhere Eigenproduktion in einigen Importländern und eine geringere Verfügbarkeit von Rohstoff und Produkten in einigen Exportländern bei. Längerfristig wird allerdings mit einer weiteren Zunahme des Welthandels entsprechend dem weltweiten Verbrauchswachstum gerechnet.

Der nationale wie auch der europäische Milchmarkt waren im Jahr 2006 durch eine sinkende Milchanlieferung und eine wachsende Binnenmarktnachfrage gekenn-

zeichnet. Diese Entwicklungen trugen maßgeblich zu einer weiteren Abkoppelung des Marktgeschehens von der Marktordnung bei.

Stärker als im EU-Durchschnitt wurde die Erzeugung und Anlieferung von Milch in Deutschland eingeschränkt. Sie verringerte sich im abgelaufenen Jahr um 2 % auf rund 27,1 Mio. Tonnen. Nachdem zu Jahresbeginn eine Drosselung der Anlieferung auf Grund der sich abzeichnenden Quotenüberschreitung eintrat, dämpften im weiteren Jahresverlauf die Hitze in den Sommermonaten und die daraus resultierenden

Auswirkungen auf die Futtergrundlage das Milchaufkommen. Zudem nehmen offenbar aber auch strukturelle Faktoren wie die bereits 2005 erfolgte Entkopplung der Direktzahlungen sowie die wachsende Attraktivität der Biogaserzeugung zunehmend Einfluss auf die Erzeugung.

Ein erneut starkes Wachstum war bei Produktion und Verbrauch von Käse zu verzeichnen. Die Herstellung stieg in Deutschland um etwa 3,5 % auf 2,1 Mio. Tonnen, der Pro-Kopf-Verbrauch legte um 0,3 kg zu. Positive Tendenzen zeigten sich auch beim Absatz von Konsummilch und Milchfrischprodukten. Die Buttererzeugung blieb bei konstanter Nachfrage hinter dem Vorjahr zurück. Die Herstellung von Magermilchpulver wurde wegen der verringerten Milchanlieferung und der gewachsenen Käseerzeugung um mehr als 20 % deutlich eingeschränkt.

Mit der fortschreitenden Umsetzung der Milchmarktreform wurde im Jahr 2006 die direkte Marktstützung durch die EU-Kommission weiter deutlich zurückgefahren. Bei Magermilchpulver blieben die Senkung des Interventionspreises sowie Rücknahme bzw. Wegfall der Absatzbeihilfen jedoch

ohne Auswirkung auf die Preisentwicklung, vielmehr zogen die Notierungen im Herbst deutlich an. Am Buttermarkt musste zur Bewältigung von Angebotsüberhängen auch in Deutschland vorübergehend von der Intervention Gebrauch gemacht werden, so dass die Preise in der ersten Jahreshälfte noch den Vorgaben der Marktordnung folgten. Aber auch hier trat im Herbst eine unerwartete Befestigung ein. An den Märkten für Frischprodukte und Käse, die längerfristig in Kontrakten gebunden sind, waren die Preisveränderungen zeitlich verzögert und weniger deutlich ausgeprägt.

Die Milcherzeugerpreise gingen 2006 im Durchschnitt um rund 0,3 Cent auf etwa 27,3 Cent/kg zurück. Der Rückgang der Auszahlung hat sich damit verlangsamt und wie bereits in den Vorjahren konnten die Auswirkungen der Milchmarktreform erneut deutlich abgemildert werden.

Vertrieb und Produktion.

Für die Molkerei Ammerland war das Jahr 2006 erneut ein Jahr des Wachstums und des Ausbaus der Unabhängigkeit.

Die Milchlieferung von eigenen Milchzeugern ist auf 705 Mio. kg gestiegen. Der freie Rohstoffzukauf in Form von Rohmilch, Sahne und Milchkonzentraten betrug 0,4 Mio. kg. Die gesamte Milchverarbeitung an den Standorten Dringenburg und Oldenburg betrug 706 Mio. kg. Hauptziel des Unternehmens war es, das zusätzliche Rohstoffaufkommen von ca. 48 Mio. kg von eigenen Erzeugern optimal zu verarbeiten und gut am Markt zu verkaufen.

623 Mio. kg Rohstoff wurden am Standort Dringenburg zu Schnittkäse, Butter, Milchpulver, Molkenpulver und zu Konzentraten verarbeitet. Damit gehört das Werk zu den großen Molkereistandorten in Deutschland.

Der Schwerpunkt der Produktion lag wie in den Vorjahren im Bereich Schnittkäse. Die Produktion konnte gesteigert werden; sie erhöhte sich um 10,8 % auf 54.801 Tonnen Käse. Die Marktsituation für Käse

entwickelte sich insgesamt gut und die Käsepreise blieben im Jahresverlauf relativ stabil.

Die Produktion von Molken- und Milchpulver wurde im Jahr 2006 um 1.666 Tonnen auf 24.623 Tonnen bzw. 7,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Die Preise für Molkenerzeugnisse erhöhten sich ab Mitte des Jahres kontinuierlich und erreichten am Jahresende einen historischen Rekordwert. Von dieser Entwicklung profitierte das Unternehmen erheblich. Auch die Erlöse für Milchpulver und Milchkonzentrate waren im Jahresverlauf stabil mit steigender Tendenz zum Jahresende.

In der Butterei in Dringenburg wurden 15.342 Tonnen Butter zu 250 g Paketen und zu 25 kg Blöcken hergestellt. Die Butterproduktion erhöhte sich im Jahr 2006 leicht um 1,3 %. Der Verkauf erfolgte im Inland, Europa und in Drittlandsmärkten.

Der Fettmarkt gestaltete sich für das Unternehmen wie für die Branche deutlich negativ. Das Kürzen von Exporterstattun-

Vertrieb und Produktion.

gen und Senken von Beihilfen führten zu erheblichen Erlöseinbußen.

In Oldenburg wurden insgesamt 83 Mio. kg Milch zu Frischmilch, Kaffeesahne, Joghurtprodukten und Versandmilch verarbeitet. Zur Jahresmitte konnten Preiserhöhungen erzielt werden. Die Produktion wurde deutlich erhöht.

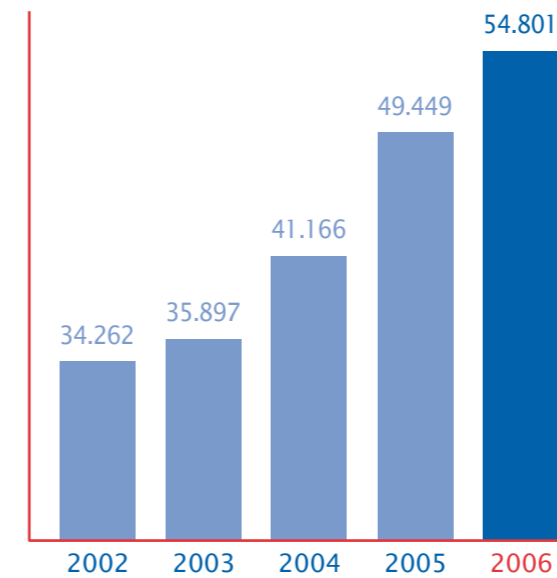
Die Unabhängigkeit des Unternehmens wurde weiter gestärkt. In der Vermarktung sind im Jahr 2006 zum einen neue Absatzkanäle und neue Kunden hinzugewonnen, zum anderen neue Produkte entwickelt und am Markt platziert worden.

Der Umsatz der Molkerei Ammerland erhöhte sich im Jahr 2006 um 3,5 % auf insgesamt 264 Mio. Euro. Der Umsatz mit Eigenprodukten wurde gegenüber dem Vorjahr um fast 8,8 Mio. Euro gesteigert. Der Handelswarenumsatz veränderte sich zum Vorjahr kaum.

Der Milchpreis der Molkerei Ammerland entwickelte sich positiv; er wurde gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert und belief sich auf 28,41 Cent/kg. Damit lag die Auszahlungsleistung der Molkerei Ammerland sowohl über dem Durchschnitt für das Land Niedersachsen als auch über dem Bundesdurchschnitt.

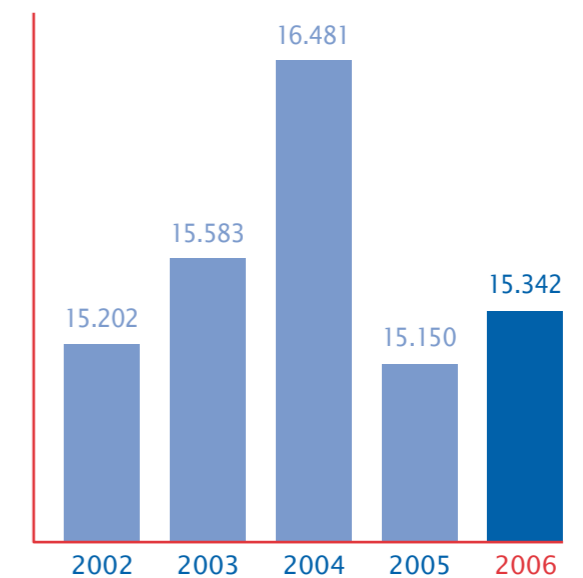
Käseproduktion

in t pro Jahr



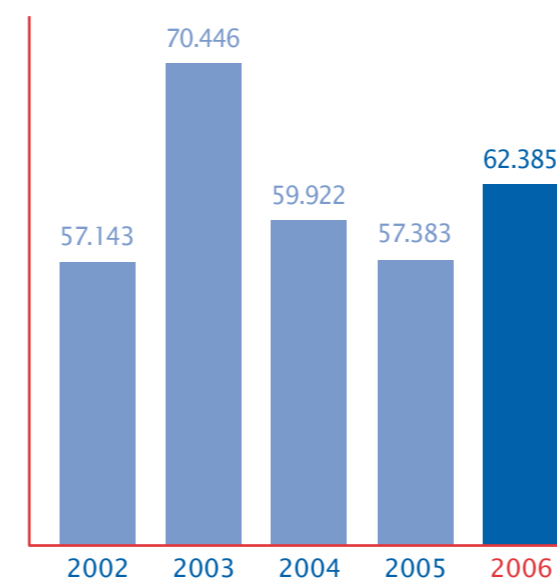
Butterproduktion

in t pro Jahr



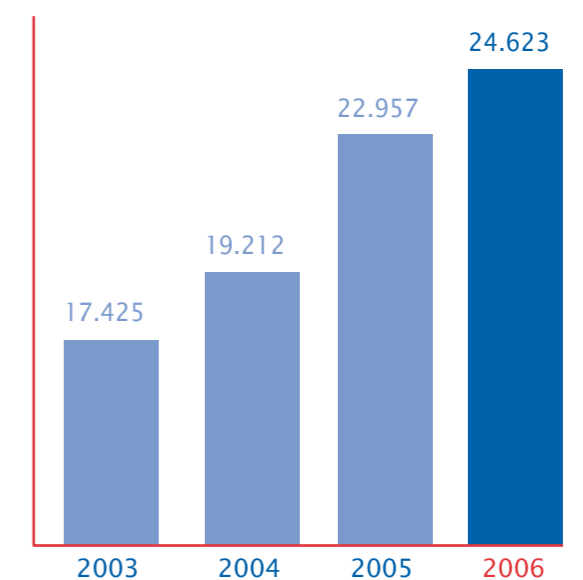
Herstellung von Frischprodukten

in t pro Jahr



Herstellung von Pulver

in t pro Jahr



Investitionen und Mitglieder.

Investitionen

Die wesentlichen Investitionen im Jahr 2006 waren Erweiterungsmaßnahmen in der Milchannahme und Weiterverarbeitung: Dazu gehörten der Ausbau des Milchtanklagers, die Erweiterung des Betriebsraumes mit Separatoren und Erhitzungslinien und die Installation eines Milchverdampfers. Zusätzlich wurde das Energieversorgungsnetz erweitert.

Das Gesamtvolumen der Investitionen im Jahr 2006 betrug insgesamt 8,3 Mio. Euro; die Finanzierung erfolgte durch Eigenmittel.

Für das Jahr 2007 sind Investitionen in einem Volumen von 17,8 Mio. Euro geplant. Das wesentliche Projekt ist dabei die Erweiterung der Käseproduktion. Dazu gehören der Bau eines Gebäudes, die Installation einer Käse-Prozesslinie und der Bau eines Salzbadens.

Mitglieder

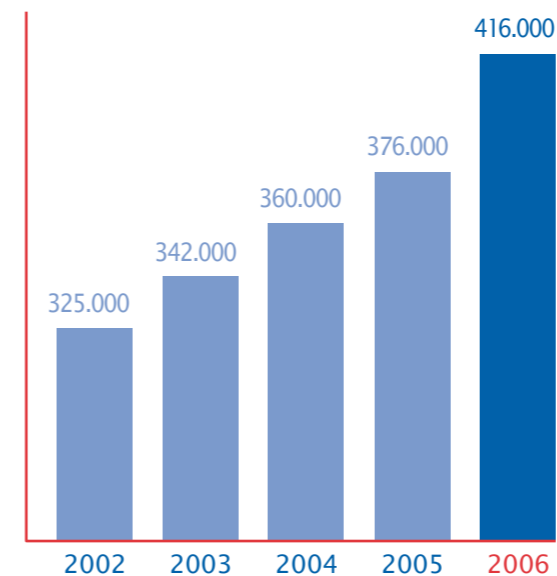
Die durchschnittliche Referenzmenge der Milchlieferanten ist weiter gestiegen. Im Januar 2007 errechnet sich ein Wert von 416.000 kg, das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 10,6 %. Die zur Verfügung stehende Referenzmenge stieg um 20,3 % auf 806 Mio. kg. Die Zahl der aktiven Milchlieferanten erhöhte sich zum Jahresanfang 2007 auf 1.937 Milchlieferanten.

Die Referenzmenge des Unternehmens ist im Jahresverlauf 2006 und Anfang 2007 noch einmal gestiegen. Zum einen wurden von Milcherzeugern der Molkerei Ammerland an 3 Börsenterminen ca. 14,3 Mio. kg Quote gekauft, zum anderen wurden 200 neue Lieferanten in der Region aufgenommen. Die Milcherfassung konnte dadurch optimiert werden; die Erfassungskosten liegen unverändert auf niedrigem Niveau.

Das Programm QM-Milch wurde konsequent fortgesetzt. Insgesamt haben 1.770 Milcherzeuger das Audit erfolgreich bestanden. 63 Betriebe erhielten in 2006 ein Hofschild im Rahmen unseres Projektes der gläsernen Region. Damit stieg die Zahl der vergebenen Hofschilder auf 698.

Durchschnittliche Referenzmenge

in kg



Verfügbare Referenzmengen (Stand: Januar 2007)

Struktur	Lieferanten	Referenzmenge in kg
unter 100.000	170	12.764.619
100.-200.000	269	41.879.344
200.-300.000	311	76.846.383
300.-400.000	281	98.327.238
400.-500.000	304	136.485.038
500.-600.000	217	117.537.369
600.-700.000	130	84.075.643
700.-800.000	103	76.505.572
800.-900.000	48	40.488.750
900.-1.000.000	40	37.706.788
über 1.000.000	64	82.928.030
Gesamt:	1.937	805.544.774

„Daten der Bilanz und Ausblick.“

Die Bilanz der Molkerei Ammerland ist unverändert solide. Das Anlagevermögen des Unternehmens ist im Jahr 2006 um 0,8 Mio. Euro auf 36,8 Mio. Euro angestiegen. Das Sachanlagevermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund der im Vergleich zu Vorjahren höheren Investitionen leicht auf 34,3 Mio. Euro erhöht. Die Finanzanlagen sind insbesondere durch die Tilgung der Quoten-Darlehen durch die Milchlieferanten um 1,2 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro gesunken.

Das Eigenkapital hat sich weiter positiv entwickelt. Es ist durch Erhöhung der Geschäftsguthaben und Bildung von Ergebnisrücklagen um 2,2 Mio. Euro auf 35,8 Mio. Euro angestiegen. Die Quote der Eigenfinanzierung betrug am Jahresende 102,7 % (Vorjahr 96,8 %). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 47 %.

Die Verbindlichkeiten des Unternehmens sind um 4,8 Mio. Euro auf 38,1 Mio. Euro gestiegen. 83 % der Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen gegenüber den Milchzeugern. Sie ergeben sich aus dem Milchgeld für den Monat Dezember, der Wintermilchrückstellung und der Warenrückvergütung für das Jahr 2006.

Der gesamte Jahresüberschuss vor Steuern beträgt 3,6 Mio. Euro. Daraus erhalten die Milchzeuger eine Warenrückvergütung in Höhe von 1,6 Mio. Euro inkl. Umsatzsteuer. Der verbleibende Jahresüberschuss beträgt 1.586.251,17 Euro. Nach Einstellung in die Rücklagen in Höhe von 640.000 Euro verbleiben 946.251,17 Euro, die nach dem Vorschlag des Vorstandes jeweils zur Hälfte in die gesetzliche und in die Betriebsrücklage eingestellt werden sollen.

Die Konjunkturlage in Deutschland und Europa am Jahresanfang 2007 gestaltet sich deutlich freundlicher als in den Vorjahren. Die Anzahl der Arbeitslosen in Deutschland ist gegenüber den Vorjahren gesunken, wodurch sich die verfügbaren Einkommen der Haushalte erhöhen und die Konsumneigungen tendenziell zunehmen. Hieraus wird auch für die Milchwirtschaft eine steigende Nachfrage erwartet. Gleichzeitig hält sich auch die Exportnachfrage stabil auf gutem Niveau.

Im Milchbereich zeichnet sich für 2007 eine Stabilisierung auf Basis der Entwicklung der zweiten Jahreshälfte 2006 ab. Die Weltmärkte laufen gut. So liegen die Preise für Magermilchpulver auf historischen Höchstwerten. In der EU wird weniger Milch pro-

duziert und die Erweiterung der EU könnte positive Markteffekte auslösen.

In Deutschland ist zum Jahresbeginn eine steigende Milchlieferung feststellbar. Da in den ersten 9 Monaten des Quotenjahres die Mengen deutlich unterschritten wurden, versuchen die Milchzeuger, diesen Rückstand bis zum Ende des Abrechnungszeitraumes im März aufzuholen. Trotzdem sind die Märkte fest, da die zusätzlichen Milchmengen durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Käse entsprechend verwertet werden können. Die Märkte für Eiweißprodukte wie Magermilch- und Molkenpulver sind demzufolge aktuell sehr fest und die Preise liegen z.T. deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Der Fettmarkt gestaltet sich am Jahresanfang 2007 stabil auf niedrigem Niveau. Zur Jahresmitte erfolgt die letzte Stufe der Interventionspreisabsenkung. Dies könnte nochmals zu einem leichten Nachgeben der Preise führen, jedoch nicht in der Größenordnung des Jahres 2006.

Unabhängig von der Marktentwicklung kommen auch in 2007 Kostensteigerungen auf die Milchwirtschaft zu. Vor allem in den

Bereichen Energie, Logistik und Personalkosten werden Steigerungen erwartet. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht stabiler Milchmärkte sind daher Preiserhöhungen für Frischprodukte und Käse notwendig, um die Milchzeugerpreise in Deutschland stabil zu halten.

Die Chancen für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens ergeben sich aus folgenden Gegebenheiten:

Für das Unternehmen ist weiteres Wachstum und Optimierung geplant.

Die Rohstoffbasis wird nochmals um über 10 % gesteigert, wodurch die Fixkosten pro kg Milchverarbeitung weiter reduziert werden können.

Die Produktion von Schnittkäse und Pulverprodukten kann leicht gesteigert werden, so dass eine kostengünstige Herstellung gesichert ist.

Das Unternehmen wird sich auch in den Jahren 2007 und 2008 erfolgreich am Markt behaupten. Mit der konsequenten Umsetzung der anstehenden Aufgaben werden ein wettbewerbsgerechter Milchpreis und ein gutes Unternehmensergebnis erwartet. Auch die Vermögens- und Finanzlage werden sich weiter positiv entwickeln.

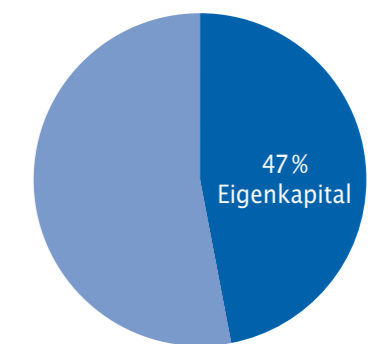
JAHRESABSCHLUSS



Eigenkapital in Tsd. EUR

33.570		35.757
13.384	Geschäftsguthaben	13.985
6.833	Kapitalrücklage	6.833
12.728	Ergebnisrücklage	13.993
625	Bilanzgewinn	946
2005		2006

Eigenkapitalquote 2006

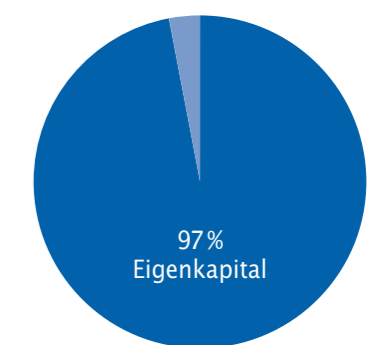


(Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme)

Verbindlichkeiten in Mio. EUR

33,3		38,1
5,2	Sonstige	6,3
28,1	gegenüber Milcherzeugern	31,8
2005		2006

Anlagen-Deckungsgrad A 2006



(Verhältnis Eigenkapital zum Anlagevermögen)

Jahresüberschuss in Tsd. EUR

3.187		3.627
625	Bilanzgewinn	946
430	Rücklage	640
1.039	Steuern	607
1.093	Warenrückervergütung	1.434
2005		2006

Die Bilanz zum 31.12.2006.

Aktiva		2006	2005
	Anhang	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	203.393	35.167
II. Sachanlagen	(2)	34.269.616	32.501.731
III. Finanzanlagen	(3)	2.319.673	3.434.410
		36.792.682	35.971.308
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(4)	15.048.232	11.481.130
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	22.480.778	19.247.709
III. Flüssige Mittel	(6)	1.956.596	3.150.535
		39.485.606	33.879.374
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	5.333
Summe Aktiva		76.278.288	69.856.015
Passiva		2006	2005
	Anhang	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Geschäftsguthaben	(7)	13.985.129	13.383.670
II. Kapitalrücklage		6.833.188	6.833.188
III. Ergebnismrücklagen		13.992.867	12.728.240
IV. Bilanzgewinn		946.251	624.627
		35.757.435	33.569.725
B. Sonderposten Investitionszulage		64.355	85.808
C. Rückstellungen		2.348.255	2.922.010
D. Verbindlichkeiten		38.108.243	33.278.472
Summe Passiva		76.278.288	69.856.015

Gewinn- und Verlustrechnung 2006.

		2006	2005
	Anhang	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(10)	263.801.512	254.756.048
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.499.664	618.456
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.291.031	1.665.982
4. Materialaufwand		- 238.677.388	- 227.763.529
5. Rohergebnis		29.914.819	29.276.957
6. Personalaufwand		- 10.120.873	- 9.845.758
7. Abschreibungen		- 6.042.953	- 6.213.626
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 11.863.764	- 11.186.984
9. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		155.200	224.000
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		87.875	143.594
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		215.501	144.357
12. Ertrag aus Auflösung Sonderposten Investitionszulage		21.453	21.453
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 124.678	- 435.681
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.242.580	2.128.312
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 607.480	- 1.039.006
16. Sonstige Steuern		- 48.849	- 34.679
17. Jahresüberschuss		1.586.251	1.054.627
18. Ergebnisverwendung		- 640.000	- 430.000
19. Bilanzgewinn		946.251	624.627

A. Allgemeine Angaben

Der abgedruckte Jahresabschluss ist eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss, der vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehen wurde, wird im elektronischen Bundesanzeiger unter der Firma der Genossenschaft bekannt gemacht.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorjahren. Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind einige Posten der Bilanz zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Auf Bauten wurden planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen.

Bewegliche Anlagegegenstände wurden zum Teil linear und zum Teil degressiv abgeschrieben. Für verschiedene Bearbeitungs- und Produktionsanlagen wurde die 2-Schicht- bzw. 3-Schicht-Abschreibung angesetzt. Es wurden grundsätzlich die steuerlich zulässigen Abschreibungs-Sätze zugrunde gelegt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die im Bau befindlichen Anlagen und die Finanzanlagen wurden mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Vorräte wurden in der Regel mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Beim Ansatz der Herstellungskosten sind anteilige Verwaltungs- und Sozialkosten nicht einbezogen worden. In einzelnen Fällen waren Abwertungen auf den niedrigeren Zeitwert erforderlich. Bei der Bewertung wurde der Grundsatz der verlustfreien Bewertung beachtet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit dem Nennwert abzüglich

einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel sowie abzüglich einer versteuerten Wertberichtigung bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Durch eine Änderung des Körperschaftsteuergesetzes ist die Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens erforderlich. Da der Anspruch unverzinslich ist und eine ratenweise Auszahlung dieses Anspruchs innerhalb der kommenden elf Jahre erfolgt, wurde er mit 3,7 % abgezinst.

Im Übrigen wurden die sonstigen Vermögensgegenstände mit dem Nennwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Von dem Sonderposten für Investitionszulage werden jährlich ein Sechzehntel aufgelöst.

In 2006 wurden 21.453,27 Euro aufgelöst und vorweg in die Rücklagen eingestellt.

Für betriebliche Rentenverpflichtungen sind Rückstellungen in Höhe der nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Richttafeln 2005 G und eines Rechnungszinsfußes von 3 % errechneten Barwerte gebildet worden.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB, unter Beachtung des § 270 Abs. 2 HGB, aufgestellt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um erworbene EDV-Software.

(2) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr 2006 wurden 7,9 Mio. Euro investiert. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen. Die Abschreibungen für Anlagen betragen 6 Mio. Euro.

Anhang (Auszug)

(3) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen umfassen u.a. ein Geschäftsguthaben bei der Milchlabor Weser-Ems eG in Höhe von 71.500 Euro, eine Beteiligung an der Turm Sahne GmbH in Höhe von 805.540 Euro, eine Beteiligung an der AMT Ammerländer Milchtransport GmbH in Höhe von 210.000 Euro sowie eine Beteiligung an der Ammerland Hungary Kft. in Höhe von 12.350 Euro. Die Höhe der darlehensweisen Ausleihungen an Lieferanten zur Finanzierung des Kaufs von Milchquoten sowie Kühlwannen beträgt 1.072.882 Euro.

(4) Vorräte

Die ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie unten angegeben zusammen:

Vorräte	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.936.218	1.964.399
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	967.507	820.205
Fertige Erzeugnisse	12.144.507	8.696.526
	15.048.232	11.481.130

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.380.974	15.099.918
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.189.576	1.667.968
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	216.834	201.171
sonstige Vermögensgegenstände	2.693.394	2.278.652
	22.480.778	19.247.709

(6) Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

(7) Geschäftsguthaben

Geschäftsguthaben	Zahl der Mitglieder	Zahl der Geschäftsanteile
Anfang 2006	2.037	65.111
Zugang 2006	260	12.983
Abgang 2006	113	3.231
Ende 2006	2.184	74.863

(8) Rückstellungen

Rückstellungen	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	985.937	1.035.548
Steuerrückstellungen	–	573.795
sonstige Rückstellungen	1.362.318	1.312.667
	2.348.255	2.922.010

(9) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
gegenüber Kreditinstituten	2.500.000	2.500.000
aus Lieferungen und Leistungen	32.281.782	27.931.569
gegenüber verbundenen Unternehmen	396.173	239.484
sonstige Verbindlichkeiten	2.930.288	2.607.419
	38.108.243	33.278.472

Gegenüber Mitgliedern bestanden Verbindlichkeiten in Höhe von 31.758.150 Euro. Sie ergeben sich aus der Milchgeldforderung für den Monat Dezember 2006, der Wintermilchrückstellung aus eigenen Mitteln sowie aus einer Rückvergütung für das Jahr 2006.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte gesichert.

„Anhang (Auszug)

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse bei Milch- und Molkereiprodukten setzen sich nach geografischen Absatzgebieten wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR
Deutschland	195.262.842	198.744.423
Europäische Union (außer Deutschland)	43.155.428	32.895.471
Drittländer	15.345.714	13.367.889
	253.763.984	245.007.783

Sonstige Umsätze wurden in Höhe von 10.037.528 EUR (Vorjahr: 9.748.265 EUR) getätigt.

E. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung:

	EUR
In Auftrag gegebene Investitionen	1.866.923
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
– fällig 2007	417.768
– fällig 2008 bis 2010	216.767



– Bericht des Aufsichtsrates.

Im Geschäftsjahr 2006 hat sich der Aufsichtsrat in sechs ordentlichen Sitzungen gemeinsam mit dem Vorstand über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge und die Ausrichtung des Unternehmens beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter haben außerdem an allen ordentlichen Sitzungen des Vorstandes teilgenommen. Der Vorstand hat dabei den Aufsichtsrat über alle wichtigen Themen der Geschäftsentwicklung ausführlich informiert.

Die zum 28.12.2006 in beiden Werken vorgenommene Inventur erfolgte unter Teilnahme von Mitgliedern des Aufsichtsrates. Im Wirtschaftsausschuss wurden Themen wie Investitionen, Entwicklung in Ungarn und die Entwicklung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens intensiv beraten. Der Wirtschaftsausschuss hat in 2006 drei Sitzungen durchgeführt.

Der Jahresabschluss der Molkerei Ammerland eG und der Lagebericht wurden vom Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V. geprüft. Am 14. März 2007 wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat in einer gemeinsamen Sitzung über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung unterrichtet. Einwen-

dungen gab es dazu nicht. Dem Ergebnisverwendungsvorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an; der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitern der Molkerei Ammerland eG für ihr hohes Engagement und die geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2006. Darüber hinaus bedankt sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen.

Dringenburg, im Mai 2007

Der Aufsichtsrat



Justus Ackermann, Vorsitzender

– Molkerei Ammerland.

Struktur und Organe.

Aufsichtsrat

Justus Ackermann, Großoldendorf
Vorsitzender

Friedo Lübke, Halsbek
stellv. Vorsitzender

Helmut Braun, Hurrel
Hans-Dieter Bruns, Godensholt
Eckhard Cordes, Hohenberge
Heino Frels, Jade
Margarete Harms-Neunaber, Friedeburg
Gerold Heinemann, Oberhausen
Erich Heyen, Etzel
Edo Irps, Altona
Jan-Gerd Kuck, Nuttel
Ulf Lange, Neuenburg
Johann Meyer, Strackholt
Hilmar Mittag, Klein-Sander
Armin Ohmstede, Grabstederfeld
Jörg Rabben, Halstrup
Jürgen Seeger, Haschenbrok
Paul Seelhorst, Falkenberg
Heinrich Siemen, Spohle

Vorstand

Gerd Wemken, Wemkendorf
Vorsitzender

Herbert Heyen, Hesel
stellv. Vorsitzender

Hermann Boekhoff, Bentstreek
Frank Caspers, Tange
Karl-Heinz Eberhards, Dose
Werner Freese, Petersfehn
Johann Gieseke, Varel
Heiko Hinrichs, Neumarienhausen
Fritz-Harald Strodthoff-Schneider,
Schweiburg
Heino Suhr, Benthullen
Diedrich Wilken, Vreschen-Bokel

Geschäftsleitung

Sönke Voss, Geschäftsführer
Ralf Hinrichs, Vertrieb/Marketing
Armin Tjards, Produktion/Technik
Anne Decker, Finanzen/Rechnungswesen

_Impressum

Molkerei Ammerland eG
Oldenburger Landstraße 1a
D-26215 Wiefelstede-Dringenburg

Tel: 04458 91 11-0
Fax: 04458 91 11-9 80
E-Mail: info@molkerei-ammerland.de
Internet: www.molkerei-ammerland.de

Text:
Molkerei Ammerland eG

Konzept/Gestaltung:
Wächter & Wächter
Worldwide Partners. Advertising.
Bremen

Druck:
Wilhelm Zertani – Druckerei und Verlag, Bremen



